



Niederschrift

57. Plenarsitzung des Gemeinderates

**21. November 2023, 9:00 Uhr**

öffentlich

Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 1 der Tagesordnung: Tagesordnungspunkt Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024/2025 einschließlich der Behandlung der Anträge und Anfragen des Gemeinderats sowie der Einwendungen von Einwohnerinnen, Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Haushaltsentwurf**

**Antrag 1.242 (Seite 513): Neubau Kinder- und Jugendhaus Südstadt (SPD, CDU, KAL/Die PARTEI | FDP | DIE LINKE.)**

**Vorlage: DHH/2023/8809**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Mehrheitlich zugestimmt (42 JA, 2 Nein)

**Der Vorsitzende:** Wir kommen damit zu den Anträgen, die sich mit dem Neubau Kinder- und Jugendhaus Südstadt beschäftigen, unter der Ordnungsziffer 1.242. Ein interfraktioneller Antrag SPD, CDU, Karlsruher Liste/Die PARTEI, ein Antrag der FDP und ein Antrag der LINKEN.

**Stadträtin Moser (SPD):** Dass der Kinder- und Jugendtreff Südstadt erhebliche bauliche Mängel aufweist, keine Barrierefreiheit und unzureichenden Brandschutz obendrauf, wissen wir schon seit Jahren. Und es ist an der Zeit zu handeln. Auch die Planungen für einen Neubau sind abgeschlossen, sodass mit dem Bau zügig begonnen werden könnte. Der Treff ist ein wichtiger und zentraler Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien in der Südstadt. Er fördert die Integration und den sozialen Zusammenhalt im Stadtteil. Junge Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Hintergründe können sich dort treffen und voneinander in der Begegnung profitieren. Der Neubau des Jugendtreffs ist eine Investition in die Zukunft der Jugendlichen und Menschen des gesamten Stadtteils, nicht nur eine Investition in ein Gebäude. Die Umsetzung darf nicht weiter verzögert werden. Deshalb beantragen wir, die insgesamt geplanten 10,8 Millionen Euro für den Bau auf die nächsten Jahre entsprechend dem Baufortschritt aufzuteilen. Für diesen Doppelhaushalt 2024/25 werden 3 Millionen Euro eingestellt.

**Stadtrat Hock (FDP):** Der Schulterschluss zu dieser Geschichte ist einzigartig hier im Gemeinderat, weil wir uns in großer Anzahl einig sind, dass wir dieses Projekt, was seit Jahren

in der Pipeline steckt, jetzt endlich und zügig auf den Weg bringen. Es ist viel Geld, das wird der ein oder andere sicherlich jetzt auch sagen. Wer aber dort war, wer mehrfach dort war, wie viele meiner Kolleginnen und Kollegen, hat gesehen, in was für einem desolaten Zustand der Bau dort ist. Und ich kann nur sagen, ich bin vielen meiner Kolleginnen und Kollegen heute dankbar, dass wir zusammen ohne groß Ärger, ohne dass wir uns auseinanderdividieren lassen, hier diesen Schulterschluss heute zum sicheren Hafen bringen und diesen Auftrag heute erteilen. Ich bin meinen Kolleginnen und Kollegen dankbar, und die FDP-Fraktion war Antragsteller mit und war auch mit allen dort. Vielen Dank an Sie, an die Verwaltung und an meine Kolleginnen und Kollegen, dass wir das heute zusammen heute tun können.

**Stadtrat Löffler (GRÜNE):** Wir unterstützen diesen Antrag sehr gerne. Wir sehen die Notwendigkeit auf jeden Fall. Was wir jetzt aber auch sehen, ist, dass die Verwaltung sich richtig ins Zeug gelegt hat, um aus der Ankündigung eines Klimaschutz-Vorzeigeprojekts auch ein solches zu machen. Da danken wir auch für die Rückmeldung, die wir noch vom zuständigen Amt von HGW bekommen haben, dass es tatsächlich gelingen soll, mit 100 Prozent Recyclingmaterialien das Fundament in Keller zu bauen. Das ist schon ein Wort, das gelingt nicht aller Tage, und dass aus dem Ganzen auch ein Plus-Energie-Haus werden soll, sodass auch Ihre Ankündigung, Herr Oberbürgermeister, dass man einen Teil der Finanzierung aus dem Klimaschutzbudgets machen könnte, einen deutlich größeren Teil, als man das sonst machen würde, das können wir an der Stelle auch mitgehen, weil Sie da auch wirklich nachweisen, dass Sie sich da, wie gesagt, mehr ins Zeug legen, als sie das sonst tun und als man das vor allem auch tun müsste.

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI):** Ich möchte da anknüpfen. Es ist schon wirklich optimal gelaufen jetzt, wie die Verwaltung sich darauf eingelassen hat, doch einen Weg aufzuzeigen, dass die die Maßnahme aus der Prio-Liste 2 dann jetzt doch in die 1 kommt, in den Haushalt jetzt aufgenommen wird und so wie es aussieht, eine wirklich überwältigende Mehrheit bekommt. Ich möchte noch mal darauf abheben, was der Herr Kollege Hock gesagt hat. Wir waren vor Ort, haben uns das alles angeschaut, die Frau Kollegin Melchien, die Frau Kollegin Meier-Augenstein und Herr Hock und ich, und haben dann gesagt, wir müssen etwas zusammen machen, wir müssen interfraktionell agieren. Und das sehe ich auch so, das ist eine Sache, die so für mich nett, kein Tagesgeschäft ist, sozusagen oder normal ist, in Anführungszeichen. Das ist schon eine politische positive Aussage, dass man im Sinne der Kinder und Jugendlichen vor Ort und auch dem Personal, die eine gute Arbeit dort leisten, mit diesem Ersatzbau jetzt unter die Arme greifen, dass sie dann, wenn das Gebäude mal fertiggestellt ist, wirklich gut arbeiten können, dass der Brandschutz stimmt, dass es behindertengerecht ist und, wie der Herr Kollege Löffler gerade gesagt hat, auch klimaneutral, nenne ich es jetzt mal, alles gemacht wird. Da hat sich die Verwaltung noch mal ein Stück weit bewegt und der Baubürgermeister Fluhrer, der uns das nochmal genau erklärt hat, was dann bei der Umsetzung beim Bau alles passiert, das kann ich mich noch mal ganz stark auch bei der Bürgermeisterbank und auch bei Ihnen, Frau Erste Bürgermeisterin, bedanken. Ich kann mir schon vorstellen, dass es nicht in jedem Fall so einfach war für Sie, in Anführungszeichen. Aber dass letztendlich die Bürgermeisterbank sagt, wir wollen das auch, also ein großes Dankeschön.

**Stadträtin Fenrich (pl.):** Dass der Neubau erforderlich ist, das ist ohne Zweifel so richtig. Ich möchte dazu aber noch Folgendes sagen. Wenn die Verwaltung jetzt zusagt, dass bei Zustimmung zu diesem Antrag das Geld aus dem Klimaschutzbudget herausgenommen wird,

dann möchte ich doch anmerken, das ist wirklich eine sinnvolle Maßnahme, vielleicht eine der wenigen.

**Der Vorsitzende:** Dann kommen wir hier zur Abstimmung und ich bitte um Ihr Votum ab jetzt. Das ist **mehrheitliche Zustimmung**.